

INTERSPORT erweitert, verbessert und transformiert seine SAP-Umgebung durch IBM System i5



Überblick

■ Die Aufgabe

Verbesserung der Leistung, Implementierung eines Hochverfügbarkeitskonzepts und Bereitstellung von zusätzlicher Flexibilität der SAP-Umgebung.

■ Die Lösung

Zwei System i570-8-Wege-Server bieten die erforderliche Leistung und Flexibilität sowie eine Hochverfügbarkeitslösung auf Basis der IASP-Technologie inklusive Daten Spiegelung.

■ Die Vorteile

Technologien zur Virtualisierung optimieren Leistung, höhere Skalierbarkeit der SAP-Anwendungen, neueste SAP Releases, redundante und hochverfügbare IT-Infrastruktur, Einhaltung der TCO-Anforderungen

Die IIC-INTERSPORT International Corp. ist die Einkaufs- und Marketinggesellschaft der INTERSPORT-Gruppe. Mit einem Umsatz von über 9 Mrd. Euro und rund 5000 Fachgeschäften in über 30 Ländern nimmt INTERSPORT eine führende Rolle in der Sportartikel- und Sportmodebranche ein. Die INTERSPORT Deutschland eG, die zu den Gründungsmitgliedern der weltweit tätigen INTERSPORT International gehört, ist die größte mittelständische Verbundgruppe im deutschen und europäischen Sportfachhandel. Ihre Mitglieder in Deutschland betreiben mehr als 1400 Fachgeschäfte.

Im Jahr 2000 traf das Unternehmen INTERSPORT die strategische Entscheidung, die bis dahin eingesetzten, auf einer AS/400-Plattform ausgeführten Anwendungen durch das SAP-Lösungsportfolio zu ersetzen. Eines der Hauptziele war dabei die Implementierung einer voll integrierten

IT-Lösungsumgebung mit SAP R/3 als zentraler Geschäftslösung sowie den integrierten Anwendungsservern IBM System i als IT-Plattform.

Umgestaltung der SAP-Umgebung erforderlich

Nach dem Start mit FI/CO wurde die SAP-Umgebung rasch ausgebaut. Im Jahr 2001 durch SAP Retail und SAP BW, und 2003 durch SAP CRM. Im Jahr 2007 plante INTERSPORT die Erweiterung und die Umstellung der bestehenden SAP-Umgebung auf das jeweils neueste Release: SAP ECC 6.0, SAP CRM 5.0 und SAP NetWeaver BI 7.0. Darüber hinaus wurde eine Hochverfügbarkeitslösung erforderlich, um die Anforderungen des Disaster-Recovery-Konzepts zu erfüllen. Hierbei galt es, die Switch-over-Zeit von zehn Minuten bei geplanten Betriebsunterbrechungen und eine Switch-over-Zeit von zwei Stunden bei ungeplanten Betriebsunterbrechungen zu gewährleisten. Gleichzeitig sollten die Daten durch die Installation eines zweiten Plattenspeichers IBM DS8100 redundant zur Verfügung stehen. Die Implementierung erfolgte in zwei Schritten.

SAP NetWeaver BI-Benchmark

Die SAP-BW-Umgebung wuchs deutlich und brachte die Server an ihre Grenzen. Darüber hinaus mussten weitere Anforderungen erfüllt werden: das Release-Upgrade auf SAP NetWeaver BI 7.0, die Steigerung der Kapazität von 20 auf bis zu 300 Fachgeschäfte sowie eine spürbare Verbesserung der SAP-Abfrageleistung.

Alle Fachgeschäfte sind über das Internet angebunden, trotzdem ließ sich die zukünftige Arbeitslast nur sehr schwer abschätzen. Deshalb war es für INTERSPORT sehr wichtig, eine skalierbare Plattform zu wählen, die sich den jeweiligen Kundenanforderungen jederzeit anpasst. INTERSPORT forderte dazu ein Angebot der IBM an und untersuchte parallel die Hosting-Lösung eines externen Anbieters. Vor einer endgültigen Entscheidung forderte INTERSPORT einen 1:1-Vergleich beider Optionen – wobei alle Bewerber nach Vorgaben der SAP identische SAP NetWeaver BI-Benchmark-Tests mit der 500 GB großen Originalkundendatenbank durchführen mussten.

Mit seiner überlegenen Abfrageleistung, der Datenbankflexibilität von DB2/400 für Verwaltungstasks und dem flexiblen Ausbau der Kapazität per Capacity on Demand (CoD), zeigte sich IBM System i570 in den Bereichen Abfrageausführung und Datenbankverwaltung besonders überlegen. Beides war für die Entscheidung ausschlaggebend so dass INTERSPORT einen IBM System i570-8-Wege-Server mit POWER5+-Technologie und 6 aktivierten CPUs kaufte.

Thomas Danner, Bereichsleiter IT bei der INTERSPORT Deutschland eG: „Die in IBM System i integrierte Datenbank bietet extrem hohe Leistung und Flexibilität für die Ausführung von SAP NetWeaver BI für unser Unternehmen. Die Virtualisierungstechnologien von POWER5+ in Kombination mit der integrierten Hochverfügbarkeitsoption von i5/OS bilden die optimale Plattform für den Betrieb unserer SAP NetWeaver-Umgebung bei sehr günstigen Gesamtbetriebskosten.“

Implementierung der Hochverfügbarkeitslösung

Anschließend begann INTERSPORT mit der Implementierung der neuen Umgebung für SAP Retail und CRM. Ein zweites System i570 und ein zweites Speichersystem DS8100 wurden installiert, um die höhere Arbeitslast noch besser zu verarbeiten und die Hochverfügbarkeitslösung mit IBM System i-Clustertechnologie umzusetzen.

Für die Hochverfügbarkeitslösung wurde die IASP-Technologie (IBM Independent Auxiliary Storage Pool) mit standortübergreifender Spiegelung (Cross Site Mirroring, XSM) unter i5/OS gewählt. IASP ermöglicht die Aufteilung des gesamten Plattenspeichers des Systems in logische Gruppen. Dabei wird ein Teil dem lokalen Server zugeordnet, während der andere Teil, der die SAP-Datenbanken beinhaltet, unterschiedlichen Systemen zugeordnet werden kann. XSM synchronisiert permanent eine Kopie von IASP auf einem separaten Backup-Server und bietet dadurch doppelte Sicherheit. Die IBM Clustertechnologie überwacht Produktions- und Backup-Server und bietet zudem automatisierte Verfahren für geplantes und ungeplantes Umschalten der Systeme.

INTERSPORT entschied sich für die Einrichtung zweier Hochverfügbarkeitscluster. SAP Retail und SAP CRM werden in einem gemeinsamen IASP ausgeführt; die Spiegelung erfolgt auf die SAP NetWeaver BI-Produktionsmaschine. Der IASP für SAP NetWeaver BI wird auf die SAP Retail- und SAP CRM-Maschine gespiegelt. Damit ist die Last der Anwendungen gleichmäßig verteilt.

SAP-Umgebung ideal aufgestellt

Die POWER5+-Technologien optimieren den Betrieb durch die optimale Auslastung der Ressourcen. Dadurch konnte mit SAP NetWeaver BI die Leistung der Benchmark sogar übertroffen

und die Skalierbarkeit sichergestellt werden. Alle SAP-Systeme laufen auf den Servern getrennt voneinander in eigenen logischen Partitionen (LPAR) und werden mit der standortübergreifenden Spiegelung hochverfügbar ausgeführt. Durch die Implementierung des zweiten Plattenspeichers wurden auch die Anforderungen des Disaster-Recovery-Konzeptes vollständig umgesetzt.

Technische Daten

i570, POWER5+-Technologie, i5/OS, DB2/400, LPAR, CoD, IASP, XSM, DS8100



IBM Deutschland GmbH
70548 Stuttgart
ibm.com/de

IBM Österreich
Obere Donaustraße 95
1020 Wien
ibm.com/at

IBM Schweiz
Vulkanstrasse 106
8010 Zürich
ibm.com/ch

Die IBM Homepage finden Sie unter:
ibm.com

IBM, das IBM Logo und **ibm.com** sind eingetragene Marken der IBM Corporation.

DB2, DS8000, i5/OS, i570 und POWER5+ sind Marken der IBM Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

SAP, das SAP Logo, mySAP und alle anderen hier genannten SAP Produkte sind Marken oder eingetragene Marken der SAP AG.

Weitere Unternehmens-, Produkt- oder Servicennamen können Marken anderer Hersteller sein.

Diese Erfolgsgeschichte verdeutlicht, wie ein bestimmter IBM Kunde Technologien/Services von IBM und/oder einem IBM Business Partner einsetzt. Die hier beschriebenen Resultate und Vorteile wurden von zahlreichen Faktoren beeinflusst. IBM übernimmt keine Gewährleistung dafür, dass in anderen Kundensituationen ein vergleichbares Ergebnis erreicht werden kann. Alle hierin enthaltenen Informationen wurden vom jeweiligen Kunden und/oder IBM Business Partner bereitgestellt. IBM übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit dieser Informationen.

Gedruckt in Deutschland.

© Copyright IBM Corporation 2009
Alle Rechte vorbehalten.

POC03010-DEDE